

Konzert

Ein Abend, der nachklingen wird

STEIGKIRCHE SCHAFFHAUSEN

Chorprojekt Schaffhausen

Don Carlo Gesualdo di Venosa dürfte einer der bedeutendsten Madrigalkomponisten der Spätrenaissance gewesen sein, dessen starke Ausstrahlung sowohl seine eigene als auch spätere Generationen beeinflusst und mitgeprägt hat. In Neapel geboren, war er von stürmischer süditalienischer Wesensart, die ihn aus Eifersucht zum Mörder seiner ersten Gattin hat werden lassen. Vor allem aber schlug sich sein Temperament in einer genialen Musik nieder, die von kühner Harmonik und polyfon meisterhafter Stimmenführung geprägt ist. Und eben diese Qualitäten, zusätzlich bewegt von intensiver Ausdruckskraft, wusste die kleine Sängerschar des Chorprojektes Schaffhausen unter der Leitung von Christoph Honegger packend zur Darstellung zu bringen. Mehrere geschickt ausgewählte Exemplare aus «Madrigale 1611» bildeten die höchst eindrücklichen Rahmengruppen des Programms, das die Gäste am Samstagabend in der Steigkirche Schaffhausen wie am Sonntag dann in der Bergkirche Hallau in inspirierten Interpretationen anboten.

Aber es gab auch hervorragende Vorgänger des Gesualdo wie Verdelot und Ferrabosco, von denen je ein eindrücklichen Beispiel zu Gehör gelangte, mit denen bewiesen wurde, dass natürlich auch Gesualdos Genie nicht (nur) vom Himmel gefallen, sondern durch charakteristische Wegbereiter mitbegünstigt worden ist.

Das Programm wurde mit Instrumentalsoli aufs Attraktivste angereichert, mit denen das Duo Ulrike vom Hagen mit Barockcello und Blockflöten und Nuno Miranda an Theorbe, Laute oder Barockmandoline bewiesen, dass auch auf dem kammermusikalischen Gebiet im 16./17. Jahrhundert Überragendes entstanden ist, so diverse «Recercadas» von Diego Ortiz und mehrsätzliche Sonaten von Kapsberger, Fontana und Rosenmüller. Und selbst Tonschöpfer des 20. Jahrhunderts, nämlich Ildebrando Pizzetti und L. J. Werle haben sich des genialen Neapolitaners ehrerbietig erinnert mit dem feinsinnigen «Cade la sera» des Ersteren und einer generösen Vertonung des vierteiligen «Canzon di Francesco Petrarca», von den beiden Interpreten so inspiriert wie mustergültig ausgestaltet. – Ein Abend, der auf bewegende Weise nachklingen wird.

Rita Wolfensberger

Schaffhauser Nachrichten

11.04.2011